



# DGÄPC – NEWSLETTER

## Reisepläne – Urlaubsfreuden Was ist nach einem Eingriff zu beachten?

Das Wetter wird langsam besser, die Tage wieder länger. Zum Ende des Winters steigt das Fernweh und die Zeit der Urlaubsplanungen beginnt. Für größere Reisen werden Vorbereitungen getroffen, der Urlaub beim Arbeitgeber beantragt. Wer vorhat, sich im Laufe des Jahres einer ästhetisch-plastischen Operation zu unterziehen, sollte dies bei der Reiseplanung bedenken.

hergestellt und das Operationsergebnis ohne Einschränkungen erkennbar sein muss. Viele Eingriffe erfordern während der Heilungszeit Bandagen oder Kompressionsmieder. Es ist nicht zuletzt eine Frage der Bequemlichkeit, ob man diese Hilfsmittel noch im Urlaub tragen möchte. Die Dauer der Heilung ist nie vollständig vorhersehbar, der Arzt kann aber Hinweise geben,

ent zehn bis vierzehn Tage Zeit nehmen, nach Operationen an der Brust müssen mindestens 14 Tage eingeplant werden.

### Größere Belastungen vermeiden

Erholsame Urlaubstage helfen bei der Heilung. Da aber der Körper nach einer Operation weniger belastbar ist, sollten Patienten erst einmal auf Anstrengungen verzich-

sich negativ auf die Wundheilung auswirken. In jedem Fall muss gewährleistet sein, dass die Voraussetzungen für eine qualifizierte Nachsorge am Urlaubsort gegeben sind. Der behandelnde Arzt kann Auskunft über die medizinischen Bedingungen im Urlaubsland geben und vielleicht sogar einen Ansprechpartner zur Nachsorge nennen.

### Urlaub und Eingriff verbinden?

Wer eine ästhetisch-plastische Operation am Urlaubsort vornehmen lassen möchte, für den gilt das Gleiche wie für alle, die sich im Urlaub von einem Eingriff erholen wollen: Auf die fachgerechte Behandlung und Nachsorge kommt es an. Schönheitsoperationen sind medizinische Eingriffe mit allen damit verbundenen Risiken. Bei der Arztwahl ist größte Sorgfalt geboten, egal ob im In- oder Ausland. Insbesondere von Billigangeboten ist abzuraten, denn Qualität hat ihren Preis und an der Gesundheit sollte nicht gespart werden. Neben eventuellen sprachlichen Hürden bei der Beratung birgt eine Behandlung im Ausland auch rechtliche Risiken: Bei eventuell auftretenden Problemen kann ein im Ausland ansässiger Arzt nicht ohne weiteres haftbar gemacht werden. Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie empfiehlt in jedem Fall, bei einer anstehenden Schönheitsoperation einen Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie zur Beratung zu konsultieren.



### Heilungsphase einplanen

Jede Operation erfordert mehr oder weniger lange Heilungsphasen – auch ästhetisch-plastische Eingriffe. Die Heilungszeit ist von der Art des Eingriffes abhängig und kann zwischen wenigen Tagen und mehreren Wochen betragen. Als Richtwert gilt, dass die körperliche Belastbarkeit wieder

wie viel Zeit mindestens zwischen einer Operation und dem Reiseantritt liegen sollte. Im Durchschnitt dauert die Heilung nach Kinn- oder Ohrkorrekturen etwa eine Woche, nach Facelift oder Lidkorrekturen eine bis zwei Wochen. Für die Erholung nach einer Nasenkorrektur oder einer Fettabsaugung sollte sich der Pati-

ten. Größere Sporturlaube wie Rad- oder Bergwandertouren sind nach einem Eingriff nicht das Richtige. Auch längere Flugreisen sind nicht zu empfehlen: Langes beengtes Sitzen strengt an und erhöht das Thromboserisiko. Schließlich ist bei der Wahl des Reiseziels einiges zu beachten. Sehr warmes oder feuchtes Klima kann





## Do-it-yourself Botox Gefährlicher Trend in den USA

US-amerikanische Tageszeitungen berichten über einen zweifelhaften Trend: das sogenannte „do-it-yourself

Botox“. Immer mehr Menschen bestellen Botox bei Händlern im Internet und verabreichen sich die Spritzen selbst. Kunden können weder nachvollziehen, ob der Inhalt der Bestellung entspricht, noch, ob er fachgerecht gelagert wurde. Die American Society for Aesthetic Plastic

Surgery (ASAPS) warnt vor erheblichen gesundheitlichen Risiken. Nicht nur ungewollte Verformungen können die Folgen unsachgemäßer Verabreichung sein. Wie bei allen Injektionen besteht die Gefahr einer Infektion, wenn sie nicht professionell eingesetzt werden. Behandlungen mit Botox sollten daher nur von ausgebildeten plastischen Chirurgen durchgeführt werden.

Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) gibt gern Auskunft zur Wahl des richtigen Facharztes.

## Dr. med. Hermann Solz

**Dr. med. Hermann Solz ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und seit 1989 Chefarzt der Mannheimer Klinik für Plastische Chirurgie und seit 2008 der Augusta Beauty Clinic in Mannheim.**

Dr. med. Hermann Solz wurde in São Paulo (Brasilien) geboren und absolvierte sein Medizinstudium an der Universität in Rio de Janeiro. Seine Qualifikation zum Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie mit Spezialisierung im Bereich Ästhetische Chirurgie erlangte er nach Weiterbildung in Brasilien, Deutschland, Frankreich und England. Er besitzt die Weiterbildungsermächtigung und den Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie in Deutschland und Brasilien.

Von 1983 bis 1989 und erneut seit 2005 ist Dr. Solz als Professor für Plastische und Ästhetische Chirurgie an der Universität Santa Cecilia in Santos (Brasilien) tätig. Der Chirurg ist zudem maßgeblich an der Erfindung und Entwicklung von speziellen Operationsmethoden beteiligt. Dazu zählt beispielsweise der Brustdissektor nach Solz – ein Instrument für die atraumatische Präparation bei der Brustvergrößerung über die Achselhöhle. Ebenfalls ist die in Fachkreisen bekannte Facelift-Schere nach Solz auf den Chirurgen zurückzuführen – ein Instrument für die exakte und schonende Dissektion der Gesichtshaut beim Facelifting.

Auf nationalen und internationalen Kongressen und Operationskursen konnte Dr. Solz seine bisherigen Erfahrungen im Bereich der ästhetisch-plastischen Chirurgie in mehr als 100 Vorträgen, Live-Operationen, Workshops und Fortbildungsveranstaltungen weitergeben. Durch sei-

ne mehrsprachige Erziehung kann er sich außerdem auf internationalen Kongressen in deutsch, portugiesisch, spanisch, englisch und französisch verständigen und informiert sich hierdurch über die aktuellsten Behandlungsmethoden und Operationstechniken.

Bekannt ist der Chirurg in Fachkreisen und darüber hinaus unter anderem durch zahlreiche wissenschaftliche Autorschaften in nationalen und internationalen Fachzeitschriften. Daneben schrieb Dr. Solz das Kapitel zum Thema „Axilläre Brustvergrößerung“ für das Lehrbuch Ästhetische Chirurgie von G. Lemperle und D. von Heimbürg sowie das Kapitel „Glutealaugmentation“ (Gesäßvergrößerung) für das Standardwerk von H. Jäger.



Zu den Schwerpunkten seiner Arbeit zählen Methoden der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie des Gesichtes (Facelift), der Brustvergrößerung und -verkleinerung, sowie der Körperformung wie Fettabsaugung, Bauchdeckenstraffung und auch Gesäßvergrößerung. In dieser Disziplin blickt der Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie mittlerweile auf über drei Jahrzehnte beruflicher Praxis zurück.

Die Wichtigkeit, den Patienten vom ersten Gespräch bis zur Nachsorge persönlich zu betreuen, betont Dr. Solz mit dem Leitgedanken „Vertrauen zwischen Arzt und Patient ist die Basis einer optimalen Behandlung.“

## Politischer Vorstoß CDU fordert strengere Regeln

Jens Spahn, gesundheitspolitischer Sprecher der Unions-Bundestagsfraktion, forderte in einem Interview mit der Zeitung „Die Welt“ strengere Regeln in der Schönheitschirurgie. Er sieht im Bereich der ästhetisch-plastischen Chirurgie erheblichen Regelungsbedarf und kritisiert: „Jeder kann sich Schönheitschirurg nennen.“ Medizinisch nicht indizierte Schönheitsoperationen an Minderjährigen will Spahn generell verbieten lassen. Die Deutsche Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) stimmt der Forderung nach hohen Qualitätsstandards zu. Medizinisch nicht notwendige Operationen, die im engeren Sinne die Körperform verändern (z. B. Brustvergrößerung und Fettabsaugung), sollten erst durchgeführt werden, wenn die körperliche Ausreifung beendet ist. Auch psychisch sollte ein Patient so weit entwickelt sein, dass er die Folgen in vollem

Umfang erfassen kann. Da es sich bei der Volljährigkeit im medizinischen Sinne aber um eine sehr willkürliche Grenze handelt, ist eine ganz individuelle Beratung gefragt, die sich nicht allein am Alter festmachen lässt. DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern: „Es kommt weniger auf ein Verbot an, als viel mehr auf einen verantwortungsvollen Umgang aller Beteiligten mit dem Thema.“ Schon heute benötigen minderjährige Patienten die Zustimmung beider Eltern, wenn sie sich einer ästhetisch-plastischen Operation unterziehen wollen. Auch sei das Problem in der gelebten Praxis sehr viel seltener, als es die derzeitige Medienpräsenz suggeriert. „Maßstab verantwortungsvoller Behandlung bleibt die individuelle Beratung und Entscheidungsfindung“, so von Saldern. Diese könne durch eine Altersbeschränkung weder sichergestellt noch ersetzt werden.





# Pressespiegel

## Januar 2011

### Vorteile und Risiken des Fettabsaugens

(N24.de, 05.01.2011)



Die Onlineredaktion von N24 zitiert Dr. Joachim Graf von Finckenstein, Facharzt für Plastische und Ästhetische

Chirurgie und Mitglied der DGÄPC, zum Thema Fettabsaugung.

### „Sexy Cora“

(NDR, 21.01.2010)



Die Redaktion des Nordmagazin greift die Ergebnisse der neuen Patientenbefragung der DGÄPC auf und berichtet über den tragischen Tod von Carolin Wosnitza.

### „Einige Schönheitsfehler finden nur im Kopf statt“

(Hamburger Abendblatt, 22.01.2011)



Dr. Regina Wagner, Vorstandsmitglied der DGÄPC, im Interview mit dem Hamburger Abendblatt.

### Der Natur nachgeholfen

(Gehirn und Geist, Januar/Februar 2011)



Das Magazin für Medizin und Hirnforschung zitiert in der Rubrik Medizin Zahlen der DGÄPC-Patientenbefragung 2010.

### Warum Menschen ihren Körper tunen?

(www.spiegel.de, 22.01.2011)



Spiegel online veröffentlicht Zahlen aus der DGÄPC-Patientenbefragung 2010.

### Krankenkassenärger

(MDR, 27.01.2011)



Die TV-Redaktion des Mitteldeutschen Rundfunks greift im Magazin „Escher, der MDR Ratgeber“ zum Thema „Was tun, wenn die Krankenkasse die Behandlung nicht bezahlt?“ Zahlen aus der neuen Patientenbefragung der DGÄPC auf.

### Gefährlicher Körperkult

(www.stern.de, 27.01.2011)



Die Online-Redaktion des Stern Magazins interviewt den Präsidenten der DGÄPC, Dr. Sven von Saldern, Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie, zum Thema „Gefährlicher Körperkult“.

#### Adresse

Deutsche Gesellschaft  
für Ästhetisch-Plastische  
Chirurgie (DGÄPC)  
Münzstraße 18  
10961 Berlin

#### Telefon

030/ 219 159 88

#### Fax

030/ 219 159 69

www.dgaepc.de  
presse@dgaepc.de

#### Fotos

Dr. Solz,  
PIXELIO / Rosel Eckstein

